

Bankrisiken und Bankrecht

Herausgegeben von
Wolfgang Gerke

Mit Beiträgen von
Karl-Heinz Berger · Hartmut Bieg
Michael Bitz · Wolfgang Gerke · Rosemarie Kolbeck
Hans Peter Möller · Henner Schierenbeck · Bettina Schiller
Manfred A. Schöner · Joachim Süchting

Fritz Philipp zum 60. Geburtstag

B 46 955

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

GABLER

Inhaltsverzeichnis

Zur Begründung und Ausgestaltung bankaufsichtsrechtlicher Normen – eine risikotheorietische Analyse

Von Prof. Dr. Michael Bitz

Fernuniversität Hagen

1. Ausgangspunkt und Fragestellung	13
2. Einlegerrisiken im Modell der reinen Teilhaber-Bank (Modell I)	18
2.1. Problemstellung	18
2.2. Variation des Zerfallungsgrades bei konstantem Geschäftsvolumen	18
2.3. Variation des Geschäftsvolumens bei konstantem Zerfallungsgrad	20
2.4. Variation des Geschäftsvolumens bei konstanter Engagementgröße	21
3. Einlegerrisiken im Modell der Einleger-Bank (Modell II)	22
3.1. Modifikation der Ausgangssituation	22
3.2. Variation des Zerfallungsgrades bei konstantem Geschäftsvolumen	23
3.3. Variation des Geschäftsvolumens bei konstantem Zerfallungsgrad	25
3.4. Variation des Geschäftsvolumens bei konstanter Engagementgröße	29
4. Ergebnisse und Ausblick	32
4.1. Zusammenfassung	32
4.2. Implikationen für die Risikozerfällung	33
4.3. Implikationen für das Wachstum	34
4.4. Implikationen für die Eigenkapitalausstattung	35
4.5. Interessengegensätze	36
Anhang: Ableitung der Erfolgs- und Risikoindikatoren für Modell II	38
Literaturverzeichnis	41

Ein Ansatz zur integrativen Qualifizierung bankbetrieblicher Ausfall- und Zinsänderungsrisiken

Von Prof. Dr. Henner Schierenbeck

Universität Münster

1. Ausfall- und Zinsänderungsrisiken als banktypische Risikokategorien	43
1.1. Das Ausfallrisiko in bilanzorientierter Betrachtung	43
1.2. Begriff, Elemente und Determinanten des Zinsänderungsrisikos	44
1.3. Erfassung von Ausfall- und Zinsänderungsrisiken im ROI-Kalkulationsschema	47
2. Erfolgsgrößenorientierte Messung des Ausfall- und des Zinsänderungsrisikos	50

2.1. Quantifizierung der a. o. Spannen-Risiken	50
2.2. Quantifizierung der Zinsspannenrisiken	52
2.2.1. Zins- und Dividendenausfall	52
2.2.2. Ertragseinbußen aufgrund von Zinselastizitätsdivergenzen	53
2.2.3. Zusammenfassende Messung der Zinsspannenrisiken	56
2.3. Beispielhafte Anwendung der umfassenden Quantifizierungsvorschrift ..	57
Symbolverzeichnis	61
Literaturverzeichnis	61

Länderrisiken und bankaufsichtsrechtliche Normen

Von Prof. Dr. Karl-Heinz Berger

Universität Hannover

1. Bankbetriebliche Sicht	63
1.1. Problem	63
1.2. Stand	65
1.2.1. Risikoanalyse	65
1.2.2. Risikobegrenzung	69
1.2.3. Ergebnis	70
1.3. Folgerungen	71
2. Aufsichtsrechtliche Sicht	72
2.1. Problem	72
2.2. Stand der Risikobegrenzung	73
2.3. Folgerungen	75
3. Ausblick	76
Anhang: Standard-Indikatoren im Rating-System der Nord/LB	78
Literaturverzeichnis	79

Zur Diskussion um die stillen Reserven bei Banken

Von Prof. Dr. Joachim Süchting

Universität Bochum

1. Stille Reserven und Manager-Schutzfunktion	82
2. Die Besonderheit von Bankrisiken	83
3. Offenes oder stilles Eigenkapital?	84
Literaturverzeichnis	85

Zur Beteiligungsposition im Jahresabschluß von Kreditinstituten nach Verabschiedung des Bilanzrichtlinien-Gesetzes und der Bankbilanzrichtlinie

Von Prof. Dr. Hartmut Bieg

Universität des Saarlandes, Saarbrücken

1. Vierte Richtlinie, Bilanzrichtlinien-Gesetz und Bankbilanzrichtlinie	87
2. Bilanzgliederung und Beteiligungsdefinition	88
3. Seitheriger Inhalt der Beteiligungsposition	89
3.1. Die Beteiligungsposition in aktienrechtlichen Bilanzen	89
3.2. Die Beteiligungsposition in Bankbilanzen	89

3.3. Begründung der banktypischen Positionsabgrenzung	90
3.4. Bilanzielle Auswirkungen der banktypischen Positionsabgrenzung	91
4. Veränderter Inhalt der Beteiligungsposition nach Verabschiedung des Bilanzrichtlinien-Gesetzes	92
4.1. Interpretation des § 271 Abs. 1 HGB	92
4.2. Auswirkungen auf Bankbilanzen	99
4.3. Bestätigung durch die Bankbilanzrichtlinie	100
Literaturverzeichnis	102

**Das systematische Ertragsrisiko deutscher Aktien –
eine Chance zur Anlageplanung?**

Von Prof. Dr. Hans Peter Möller

Universität Frankfurt a. M.

1. Einleitung	105
2. Portfeuilletheorie und Capital-Asset-Pricing-Modell als Grundlagen der Ermittlung des systematischen Ertragsrisikos	106
2.1. Grundlagen der Portfeuilletheorie	106
2.2. Grundlagen des Capital-Asset-Pricing-Modells	107
3. Untersuchungen zur Realitätsnähe der kapitalmarktorientierten Portfeuilletheorie	109
3.1. Untersuchungsansätze	109
3.2. Ergebnisse prämissenorientierter Untersuchungen	111
3.3. Ergebnisse der Untersuchungen von Theorieimplikationen	112
4. Ermittlung des systematischen Ertragsrisikos deutscher Aktien	114
4.1. Ermittlungsmethode	114
4.2. Probleme der Ermittlung des systematischen Ertragsrisikos	116
5. Untersuchung der Stationarität der Ergebnisse im Zeitablauf	120
5.1. Untersuchungsansätze	120
5.2. Ergebnisse von Stationaritätsuntersuchungen	121
6. Zusammenfassung und Ausblick	124
Literaturverzeichnis	125

**Full Financial Service – Erweiterung des Leistungsangebotes der
Kreditinstitute mit risikopolitischen und rechtlichen Konsequenzen?**

Von Dr. Bettina Schiller

Universität Mannheim

1. Einführende Betrachtung	127
2. Motive finanzieller Handlungen von Privatkunden als Grundlage eines Full Financial Service	128
3. Entwicklung eines Full Financial Service-Programmes	129
3.1. Sammlung von Informationen über den Geld- und Kapitalmarkt	130
3.2. Beschaffung von kundenindividuellen Informationen	132
3.3. Finanzielle Lebenszyklen von Kunden	134
3.4. Angebot von Handlungsalternativen	135

4. Risiken der Kundenberatung	136
4.1. Informationsverarbeitung als eine Risikoursache der Kunden- beratung im Rahmen des Full Financial Service	138
4.1.1. Aktualität und Vollständigkeit der Informationen	138
4.1.2. Ermittlung von Zielen und Risikopräferenzen der Kunden	139
4.1.3. Risikopotential bei der Entwicklung von Handlungs- empfehlungen	140
4.2. Möglichkeiten zur Verminderung von Risiken in der Kundenberatung ..	140
4.2.1. Instrumente zur Reduzierung der Fehleranfälligkeit von Beratungsleistungen	141
4.2.2. Maßnahmen zur Vermeidung von Divergenzen zwischen wahrge- nommener und tatsächlicher Beratungsqualität	142
4.2.3. Betreuung der Kunden im Zeitablauf	144
5. Mögliche Veränderungen in der Beziehung zwischen Kunde und Bank	145
6. Mögliche Folgen des Full Financial Service für die Kreditwirtschaft	146
7. Notwendigkeit einer Berücksichtigung des Angebotes von Full Financial Services durch Kreditinstitute in der Gesetzgebung?	149
8. Schlußbetrachtung	151
Literaturverzeichnis	152

**Die Eigenkapitalvorschriften der Hypothekenbanken
als Risikobegrenzungsnormen unter veränderten Rahmenbedingungen**

Von Prof. Dr. Rosemarie Kolbeck

Universität Frankfurt a. M.

1. Risikobegrenzung durch Eigenkapitalvorschriften	153
2. Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf das Risikopotential der Hypothekenbanken seit den 70er Jahren	155
2.1. Veränderungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen	155
2.1.1. Mehrheitsbeteiligungen an Hypothekenbanken	155
2.1.2. Laufzeitverkürzungen an den Finanzmärkten	156
2.1.3. Veränderungen im Hypothekendarlehensgeschäft	157
2.1.4. Veränderungen im Kommundarlehensgeschäft	159
2.1.5. Veränderungen im Auslandsgeschäft	160
2.1.6. Perspektiven wirtschaftlicher Rahmenbedingungen	161
2.2. Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen	161
2.2.1. Die Novellierung des HBG von 1974	162
2.2.2. Die Novellierung des KWG von 1985	162
2.2.3. Die Aufhebung der Körperschaftsteuerprivilegien von 1977 und 1981	164
2.2.4. Die Änderung der Preisangabenverordnung von 1985	165
2.2.5. Die Neuordnung des Kündigungsrechts der Darlehensnehmer von 1987	165
2.2.6. Perspektiven rechtlicher Rahmenbedingungen	166
3. Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf die Eigenkapitalvor- schriften der Hypothekenbanken seit den 70er Jahren	168

3.1. Die Eigenkapitalvorschriften des HBG nach geltendem Recht	168
3.1.1. Die Eigenkapitaldefinition	168
3.1.2. Eigenkapitalbezogene Begrenzungsnormen der Geschäftstätigkeit	169
3.2. Diskrepanzen zwischen den Eigenkapitalvorschriften des HBG und des KWG	170
3.2.1. Diskrepanzen bei der Eigenkapitaldefinition	170
3.2.2. Diskrepanzen bei den eigenkapitalbezogenen Begrenzungsnormen der Geschäftstätigkeit	170
3.2.3. Quantifizierung der Diskrepanzen zwischen den Eigenkapitalvorschriften des HBG und des KWG	173
3.3. Anpassung der Eigenkapitalvorschriften des HBG an veränderte Rahmenbedingungen	175
3.3.1. Anpassung der Eigenkapitaldefinition	175
3.3.2. Anpassung der eigenkapitalbezogenen Begrenzungsnormen der Geschäftstätigkeit	175
4. Perspektiven der Risikobegrenzung durch Eigenkapitalvorschriften	177
Literaturverzeichnis	185

Die Auswirkungen von Risikonormen auf die Finanzierung von Innovationen – eine Analyse am Beispiel der Gesetze über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften und Beteiligungssondervermögen

Von Prof. Dr. Wolfgang Gerke und Dipl.-Volkswirt Manfred A. Schöner
Universität Mannheim

1. Anlegerschutz versus Innovationsfinanzierung	187
2. Relevanz der Kapitalstruktur für das Innovationsverhalten nicht-emissionsfähiger Unternehmen	188
3. Mangel an Innovationsfinanzierung über hochorganisierte Märkte	189
4. Agency-Costs der Innovationsfinanzierung	191
5. Vermögensbildung	193
6. Konstruktion und Risikonormen des UBGG	195
7. Die gesetzliche Regelung der Beteiligungssondervermögen (BetSV)	199
8. Risikotheoretische Auswirkungen der Diversifikationsvorschriften	206
9. Die Bedeutung der Diversifikation für die Innovationsfinanzierung	209
10. Schlußfolgerungen	210
Literaturverzeichnis	211

Hemmnisse für die Börsenneueinführung innovativer Mittelstandsunternehmen durch Beschränkung der Gewerbefreiheit für Investmentbanken

Von Prof. Dr. Wolfgang Gerke
Universität Mannheim

1. Interessenkonflikte zwischen Anlegerschutz und liberalem Kapitalverkehr ...	213
2. Desinvestment von Kapitalbeteiligungsgesellschaften über Wertpapierbörsen	214
3. Divergenz zwischen rechtlichen und faktischen Börsenzugangshemmnissen ..	215

4. Die Zugangsmöglichkeiten zu amerikanischen und deutschen Wertpapierbörsen	216
4.1. Hierarchisch abgestufte Zugangsbarrieren am amerikanischen Markt ..	216
4.2. Der deutsche Markt für Neuemissionen	221
4.3. Mentalitätsunterschiede der Marktteilnehmer am deutschen und amerikanischen Markt	222
4.4. Wettbewerb zwischen den Emissionshäusern	223
5. Belebung des Neuemissionsgeschäftes in Deutschland durch niedrigere Anforderungen an Investmentbanken	224
5.1 Die Leistungen kleiner Emissionshäuser für mittelständische Unternehmen	224
5.2. Eigenmittelerfordernisse für kleinere Investmentbanken	225
5.3. Aufsicht über Investmentbanken	226
6. Schlußbetrachtung	227
Literaturverzeichnis	228